

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Naturschutzbeirats vom 25.11.2025

Öffentlicher Teil

TOP 10. Ruhrverband: Sanierung Altschlammplatz Hohenlimburg - mündliche Vorstellung

Herr von Felde und Herr Huber vom Ruhrverband stellen das geplante Vorhaben anhand der Präsentation (s. Anlage) vor. Eine alte Klärschlammdeponie liegt inzwischen im ausgewiesenen Hochwasserschutzgebiet und muss deshalb dort entfernt werden.

Frau Selter bedankt sich für den Vortrag.

Herr Külpmann schlägt vor, die Fläche anschließend als Lebensraum für Vögel zu entwickeln, hier seien wenig Konflikte mit Erholungssuchenden zu erwarten. Herr Huber nimmt die Idee auf, man könne bis auf den vorherrschenden Lennekies stellenweise abgraben und inselförmig aufschütten zur temporären Entwicklung von Lebensräumen für Flussregenpfeifer.

Frau Kumbruch informiert, der Radweg dort in dem Bereich sei wenig befahren; Einschränkungen während der Baumaßnahme wären nicht so problematisch. Die Belastung sei nach Aussage vom Ruhrverband mit 4 - 6 LKW-Fahrten pro Tag gering.

Auf Nachfrage von Herrn Bühren erklärt Herr Huber, es würde durch den Abtransport Retentionsraum entstehen. Er gehe davon aus, dass durch den Kieshorizont ein direkter Zustrom möglich sei. Er greift die Idee von Herrn Bühren zur weiteren Prüfung auf, Wasserflächen zu schaffen, die mehrmals im Jahr überflutet würden, um die Bestockung der Fläche zu verhindern und Lebensräume für spezialisierte Arten zu entwickeln.

Herr Beckmann fragt nach, ob aus dem Schlamm während der Maßnahme Schadstoffe in die Luft oder in die Lenne gelangen könnten. Herr von Felde erläutert, in Klärschlämmen seien Schwermetalle extrem fest an die organische Matrix gebunden. Ein Austrag in die Luft sei auszuschließen; die Mobilisierung sei nur in extrem geringem Maße möglich, auch jetzt werde der Klärschlamm durch versickerndes Regenwasser durchströmt und durch die Räumung würde sich nichts grundsätzlich ändern. Bei der Maßnahme werde immer nur kleinräumig der Schlamm bis zur Sohle entnommen, so dass eine Mobilisierung und ein Austrag nicht in relevantem Maße erfolgen werden.

Herr Welzel lobt den Ruhrverband für deren Engagement. Durch das Aufbringen von Kies im Bereich der Kläranlage Fley sei dort aktuell der sicherste Brutplatz für Flussregenpfeifer entstanden. Herr Huber würde es begrüßen, wenn bei diesem Projekt z. B. durch ein Monitoring eine Zusammenarbeit entstünde.

Anlage 1 Ruhrverband - Beräumung Schlammplatz



Sanierung Altschlammplatz Hohenlimburg

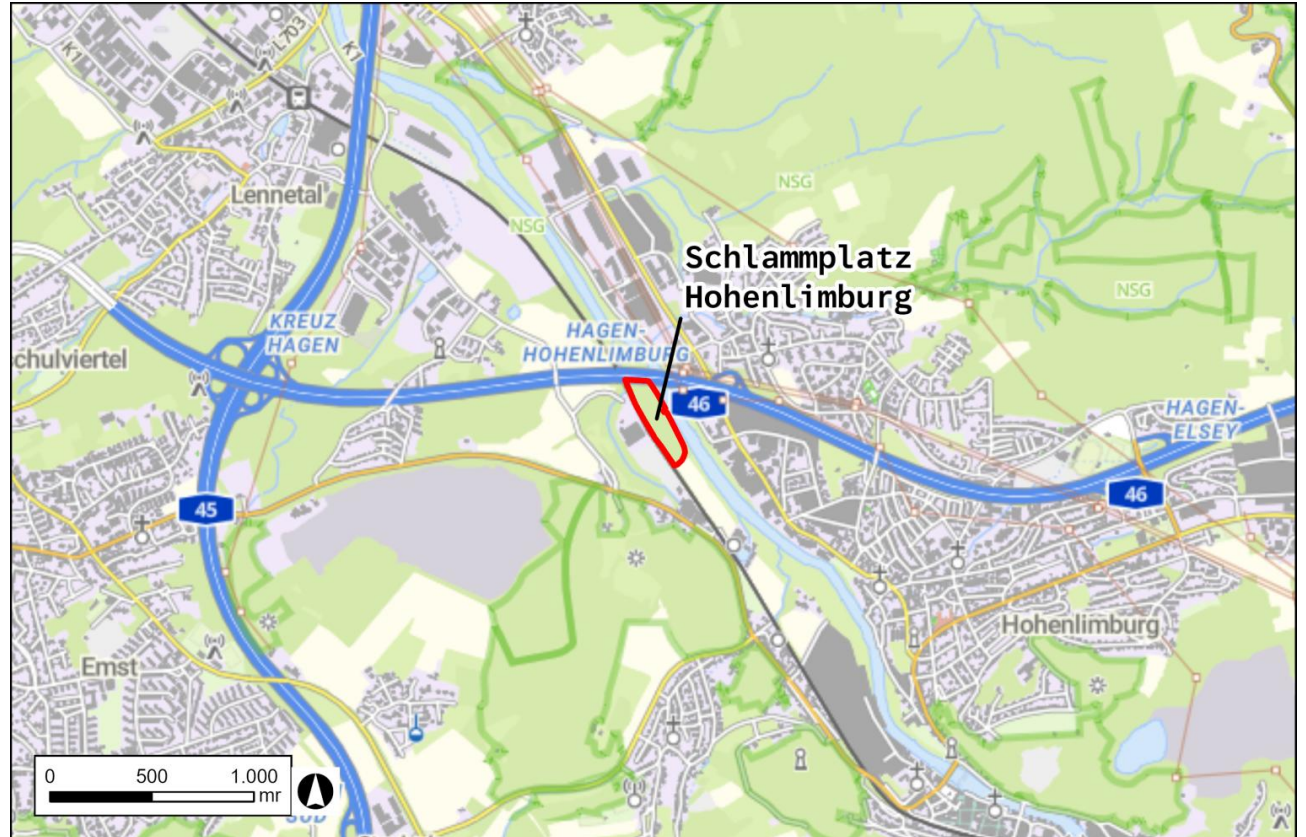
Christian Huber, Dierk von Felde, Yanyue Zhou

25.11.2025

Lage

Übersicht

Adresse/ Lage	Barmerfeld, 58119 Hagen-Hohenlimburg, Stadt Hagen
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none">▪ Der Platz ist durch Dämme in 3 Becken unterteilt und liegt an der Lenne▪ Die Becken sind begehbar und bewachsen▪ keine Belastung im Grundwasser
Fläche	rd. 24.000 m ²
Volumen	rd. 28.200 m ³



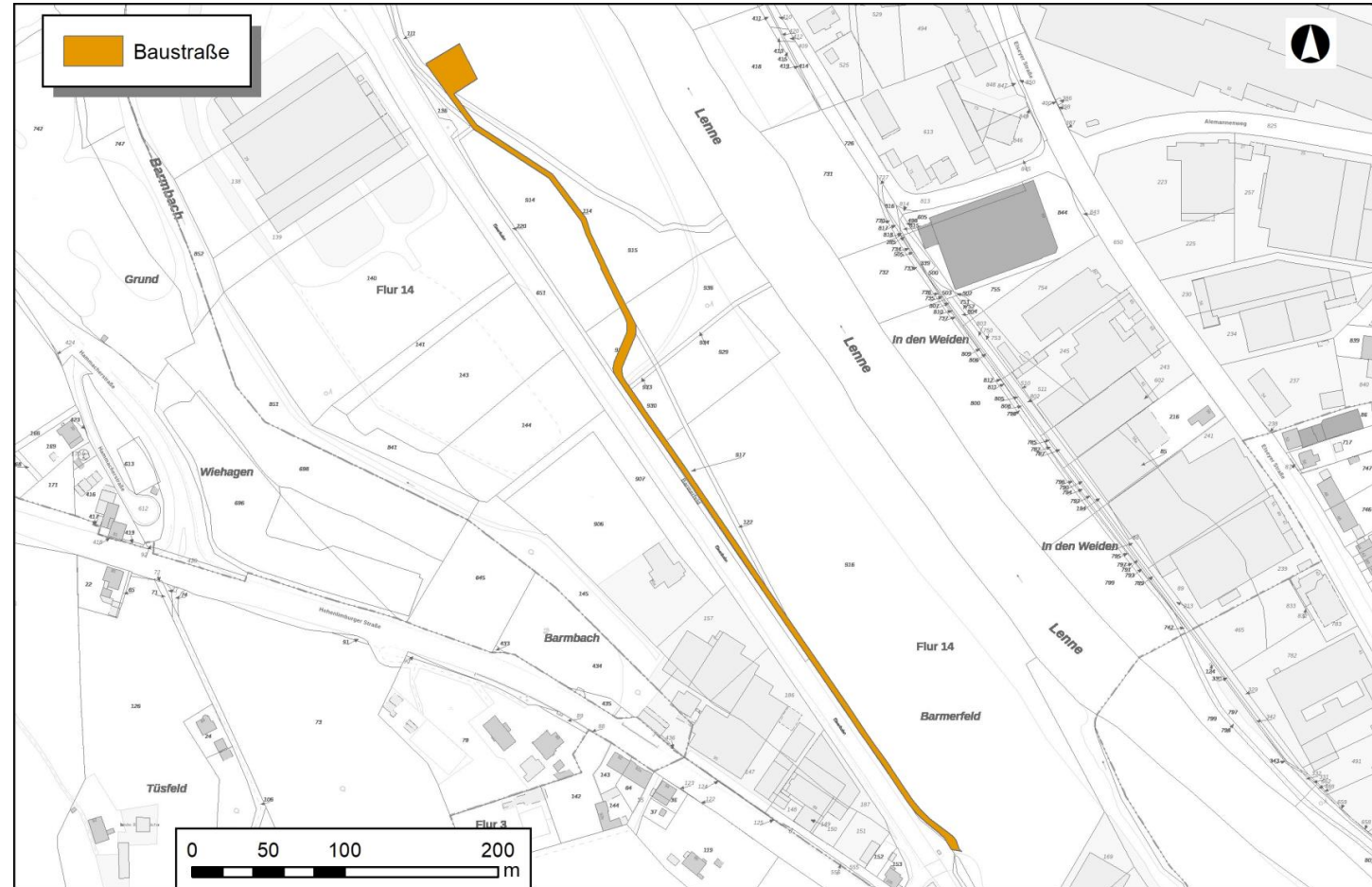
Veranlassung, geplante Räumung

- Standort Kläranlage
1951 – 1978
- Ablagerung von 28.200 m³
Klärschlamm, teils gemischt
mit Bodenmaterial,
Mächtigkeit 0,2 bis 3,5 m,
TR 42% - 75%
- Größe rd. 4,8 ha, davon rd.
2,4 ha Räumungsbereich
- 4 - 6 Räumungskampagnen
geplant, jede Kampagne
dauert 10 - 16 Wochen
- 130 - 200 m³/d, 5 - 8 LKW/d
- Abbaggern, sieben,
abfahren, thermisch
entsorgen bis 2028

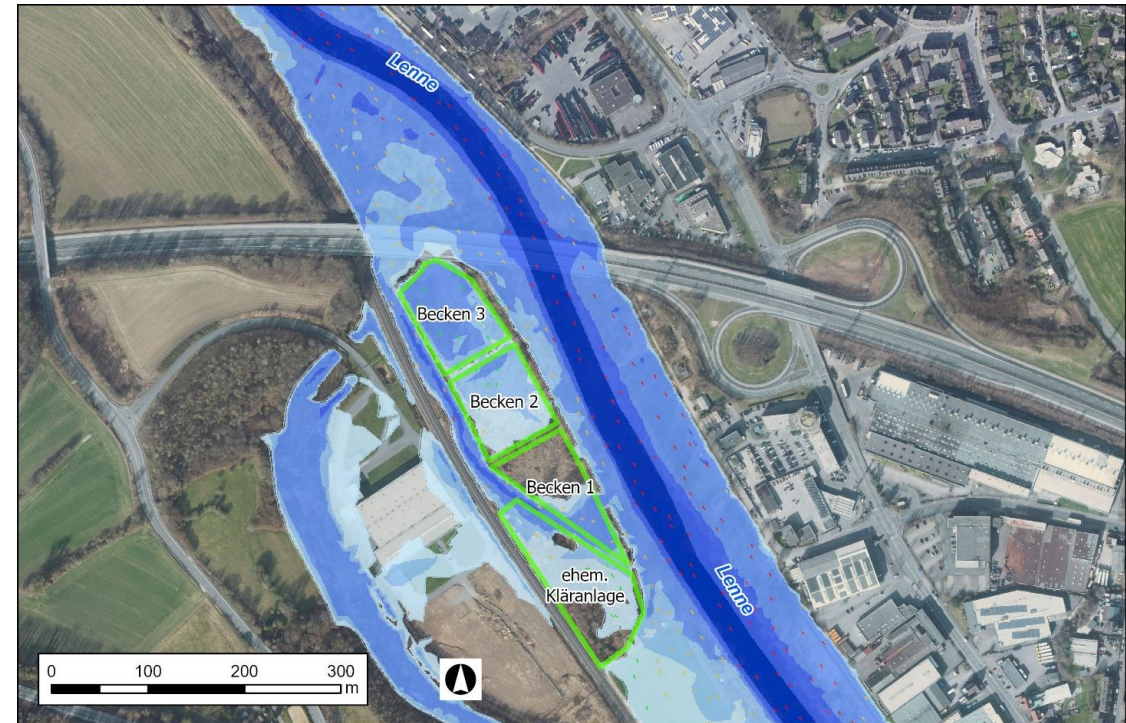


Veranlassung, geplante Baustraße

- Räumung erfordert temporäre Baustraße für die Befahrung mit 40-t-LKW, ausgeführt als Schotterweg parallel Bahnstrecke über Ackerfläche und Schlammplatz
- Trassierung innerhalb Schlammplatz zur Eingriffsminimierung entlang historischer Wegetrasse



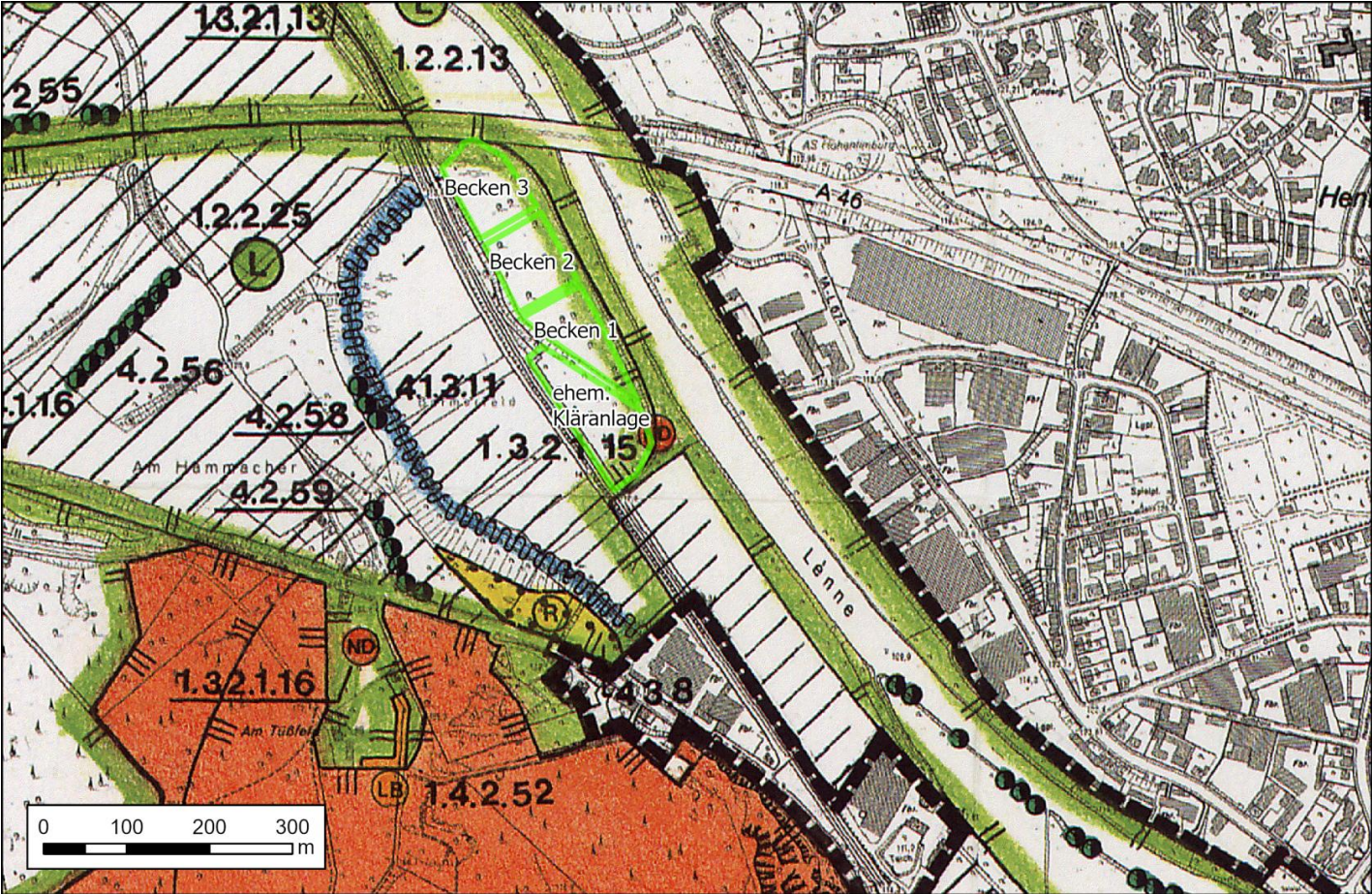
- Vorläufig festgesetztes Überschwemmungsgebiet
- Hochwasserrisikogebiet für mittlere Wahrscheinlichkeit (HQ₁₀₀)
- FNP: „Fläche für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von festen Abfallstoffen, Deponie“



Planerische Festsetzungen

Landschaftsplan - Festsetzung

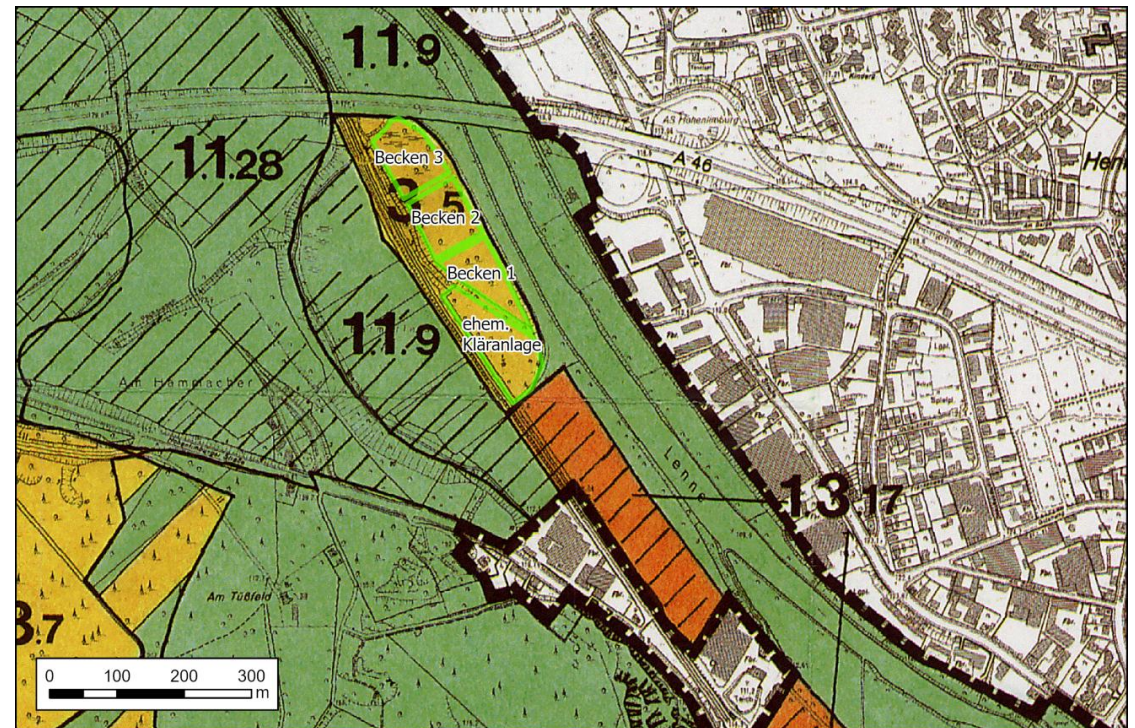
Landschaftsplan (1994):
Landschaftsschutzgebiet
"Barmerfeld"



Planerische Festsetzungen

Landschaftsplan - Entwicklung

- **Entwicklungsraum 3.5:
Ehemalige Kläranlage Hohenlimburg**
- Im FNP keine Aussagen über den Zeitraum der Beschickung bzw. die anschließende Nutzung; bis zum Trockenfallen der Schlammbecken bedeutende Biotope für Wat- und Wasservogel
- Es ist zu prüfen, ob nach Planfeststellungsbeschluss vom 17.6.86 für die Klärschlammdeponie Enerke noch Bedarf für den Deponiestandort - Ehemalige Kläranlage Hohenlimburg - besteht
- Bei keinem weiteren Deponie-Bedarf ist die Möglichkeit zu prüfen, ob die belasteten Klärschlämme entsorgt werden können. Sollte diese Möglichkeit gegeben sein, ist dieses Gebiet als dauerhaftes Schutzgebiet festzusetzen und ein Entwicklungs- und Pflegeplan zu erarbeiten





Trasse Baustraße auf Ackerfläche parallel Radweg



Dominanz nitrophytischer Hochstauden, Neophyten
v.a. entlang Außenböschung zur Lenne

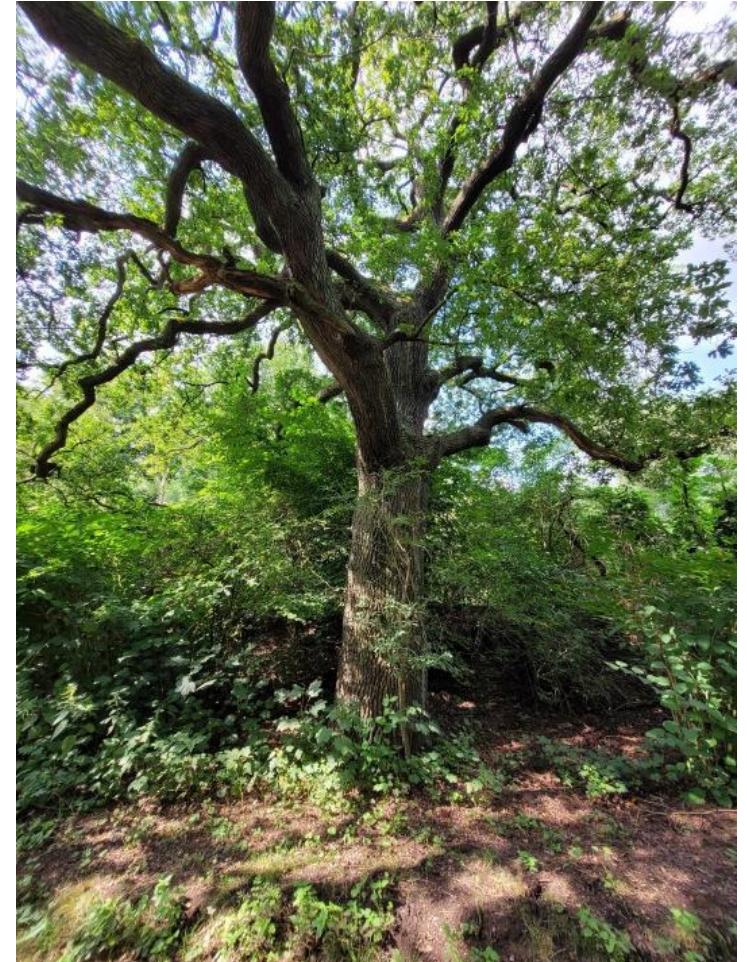


Älterer
Baumbestand
v.a. im Bereich
der ehem.
Kläranlage,
Naturdenkmal
„Stieleiche“

Bestand

Artenschutz

- Brutvogel- und Herpetofauna-Kartierung Lökplan 2016, Aktualisierung 2025: keine artenschutzrechtlichen Konflikte, aber Quartierpotenzial der älteren Bäume im Bereich ehem. Kläranlage

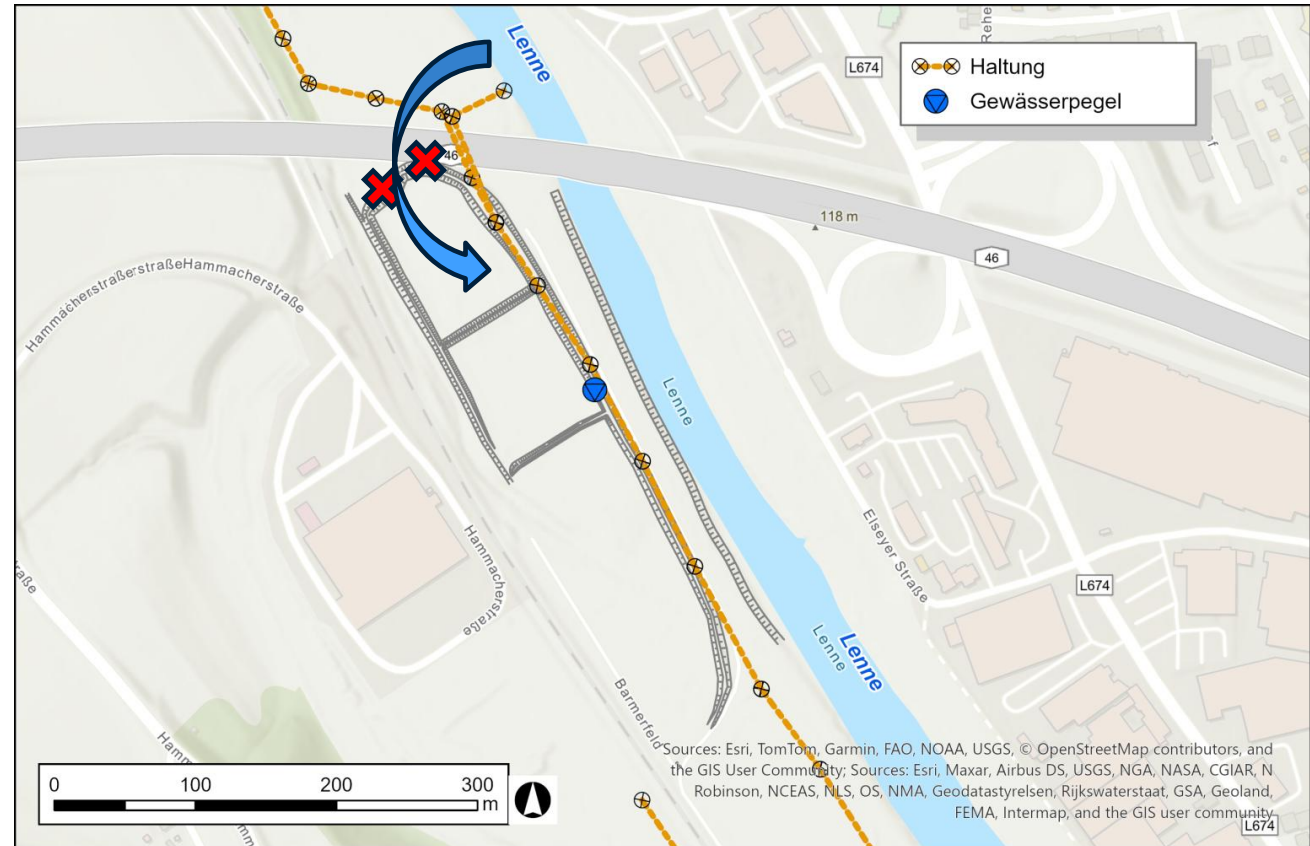


ND Stieleiche

Weitere Nutzung, Planungsszenario

Restriktionen

- Aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet bietet sich Auenentwicklung an
 - Vollständiger Dammrückbau aufgrund Pegelbetrieb und Stauraumkanal DN 2400 nicht möglich
 - Möglichkeit der Dammöffnung u.h. Autobahnbrücke wird derzeit geprüft
- Ziele:
- Schaffung auentypischer Strukturen
 - Schaffung Retentionsraum im Sinne des vorbeugenden Hochwasserschutzes:
ca. **37.000 m³**



Weitere Nutzung, Planungsszenario

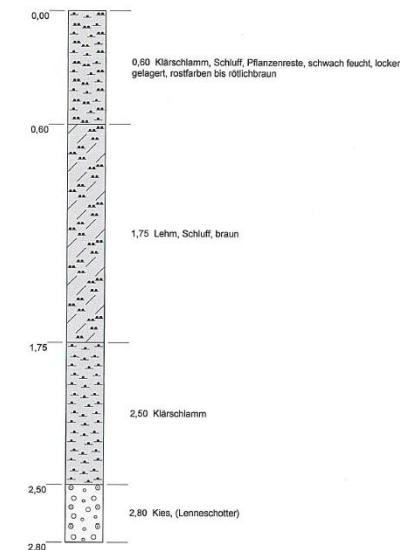
Planungsskizze



Höhenangaben über Normalnull (NN)
m u. GOK (Höhe: 111,65 m)



S 3



Weitere Nutzung, Planungsszenario

Wasserhöhe nach Dammöffnung bei Lenne-Abfluss 350 m³/s



Berechnungsgrundlage Hydro-AS:
Angenommene Sohlhöhe nach Räumung
rd. 109 mNN, DGJ-Auswertung 1978 –
2024

Beispiele für Biotopentwicklung geräumter Schlammplätze

Schlammplatz Menden-Wälkesberg

- Biotopkomplex aus Flachwasserflächen, Schilfröhrichten, Gebüsch- und Ruderalfluren
- Bedeutendes Brut- und Rastrevier für zahlreiche Wasservogelarten und Limikolen



Beispiele für Biotopentwicklung geräumter Schlammplätze

Schlammplatz Menden-Wälkesberg

Lehmwand mit Solitärwespen, u.a.
gefährdete Schornsteinwespe
(RL 3 Süderbergland)



Foto: Kostyra

Beispiele für Biotopentwicklung geräumter Schlammplätze

Schlammplatz Kläranlage Arnsberg

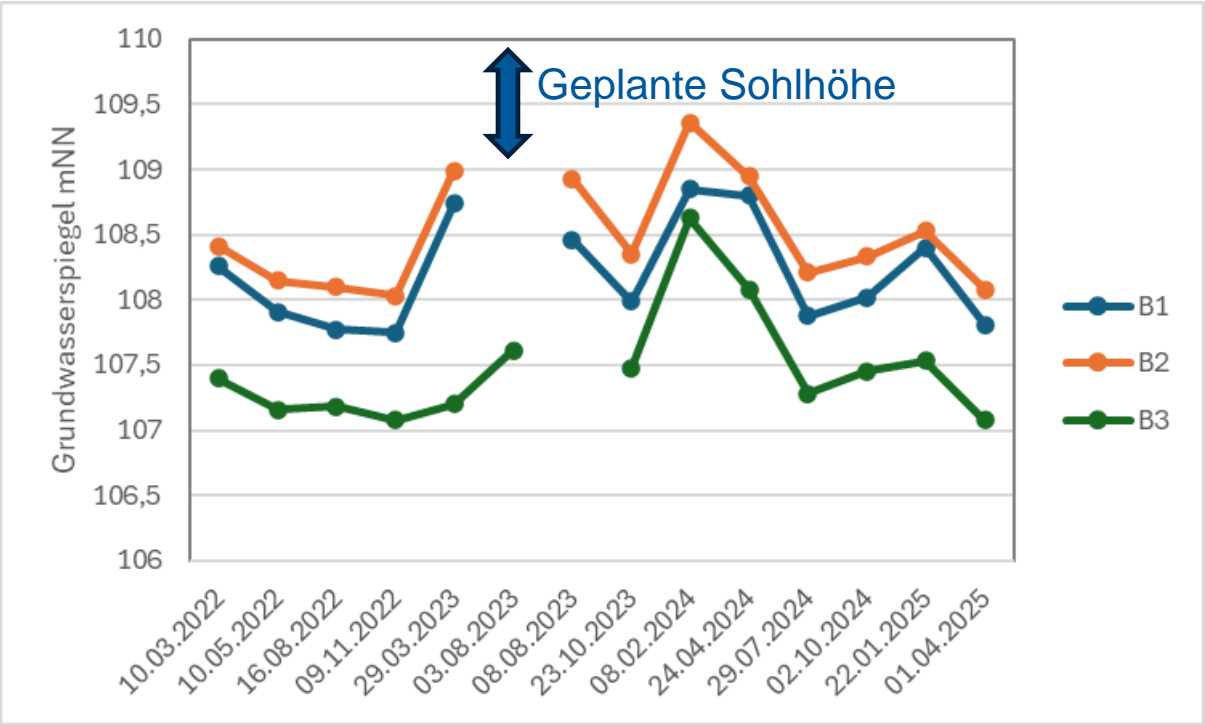
- NSG
- Bedeutendes Laichgewässer
Wasserfroschkomplex
- Wichtigstes Brutrevier für
Teichrohrsänger im HSK
(Verein für Natur- und
Vogelschutz HSK)

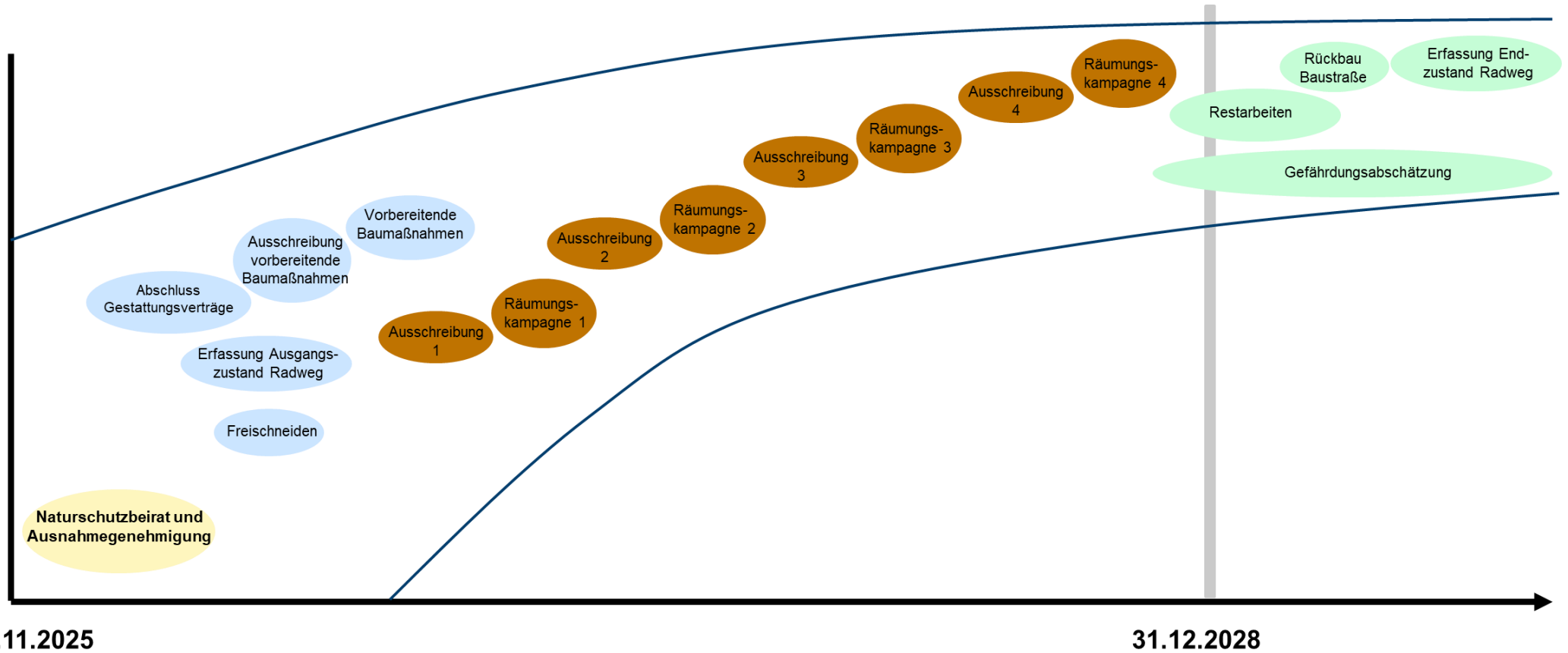




Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ruhrverband
Christian Huber, Yanyue Zhou, Dierk van Felde





01.11.2025

31.12.2028